

Prüfungsordnung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart für den Diplomstudiengang Bildende Kunst

vom 23. Mai 2011

Aufgrund von § 34 Abs.1 (2) des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien im Lande Baden-Württemberg (LHG) in der Fassung vom 05. Januar 2005 hat der Senat der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in seiner Sitzung am 23. Mai 2011 die nachstehende Prüfungsordnung beschlossen.

Die Rektorin hat ihre Zustimmung am 23. Mai 2011 erteilt (§ 34 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Abs. 9 LHG).

INHALTSÜBERSICHT

I. ALLGEMEINES

- § 1 Präambel/ Studienform
- § 2 Zweck der Prüfung
- § 3 Diplomgrad
- § 4 Regelstudienzeit
- § 5 Aufbau der Prüfungen, Prüfungstermine, Prüfungsfristen
- § 6 Prüfungsleistungen
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Prüfende und Beisitz
- § 9 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Umrechnung des Diploms auf ECTS-Punkte

II. DIPLOM-VORPRÜFUNG

- § 12 Zulassung
- § 13 Zulassungsverfahren
- § 14 Zulassung zu den Teilprüfungen innerhalb der Diplom-Vorprüfung
- § 15 Ziel, Zeitpunkt, Umfang und Art der Prüfung
- § 16 Bewertung der Prüfungsleistungen bei der Diplom-Vorprüfung
- § 17 Wiederholung von Prüfungsleistungen bei der Diplom-Vorprüfung
- § 18 Zeugnis

III. DIPLOMPRÜFUNG

- § 19 Zulassung
- § 20 Umfang der Prüfung
- § 21 Teilprüfung der Prüfungsstelle A, B und C
- § 22 Diplomarbeit
- § 23 Zulassung zu den Teilprüfungen der Diplomprüfung und zur Diplomarbeit
- § 24 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 25 Bewertung der Prüfungsleistungen
- § 26 Wiederholung von Prüfungsleistungen bei der Diplomprüfung
- § 27 Zeugnis
- § 28 Diplomurkunde

IV. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- § 29 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 30 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 31 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

I. ALLGEMEINES

§ 1 Präambel / Studienform

(1) Das Studium der Bildenden Kunst findet an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (SAdBK Stgt) in Grund- und Fachklassen statt. Aus ihnen heraus werden die nicht klassenbezogenen Studieninhalte in den künstlerisch-technischen Werkstätten und in den kunstwissenschaftlichen Theorieveranstaltungen wahrgenommen.

(2) Das Profil der Professuren und der Werkstätten der SAdBK Stgt ermöglicht den Studierenden der Bildenden Kunst Einblick in die verschiedensten künstlerischen Disziplinen zu nehmen und Schwerpunkte wie in Bildhauerei, Fotografie, Freie Grafik (Zeichnung), Freie und angewandte Keramik, Glasgestaltung, Malerei, Performance oder Video in ihrem Studium zu bilden.

§ 2 Zweck der Prüfung

(1) Die Diplomprüfung bildet den künstlerischen und berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums im Diplomstudiengang Bildende Kunst.

(2) Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob die zu prüfende Person die Zusammenhänge des Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, nach künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden selbständig zu arbeiten und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 3 Diplomgrad

(1) Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die SAdBK Stgt den akademischen Grad Diplom Bildende Kunst.

(2) Auf Wunsch und in Absprache mit der betreuenden Lehrperson bzw. dem Prüfungsausschuss kann dem Diplomgrad Bildende Kunst durch zusätzliche Nennung ein in § 1 (2) beschriebener Schwerpunkt beigelegt werden.

§ 4 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit einschließlich der für die Ablegung der Diplomprüfung erforderlichen Zeit beträgt zehn Semester.

§ 5 Aufbau der Prüfungen, Prüfungstermine, Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus den in § 15 genannten studienbegleitenden Teilprüfungen, die Diplomprüfung aus den Teilprüfungen des § 21 und der Diplomarbeit.

(3) Die Teilprüfungen der Diplom-Vorprüfung sollen in der Zeit zwischen Ende des 1. Semesters und dem Ende des 4. Semesters abgelegt werden. Wurde die Diplom-Vorprüfung nicht in allen ihren Teilprüfungen (einschließlich etwaiger Wiederholungen) bis zum Ende des 6. Semesters abgelegt, geht der Prüfungsanspruch verloren, es sei denn, dass die zu prüfende Person die Fristüberschreitung nicht zu vertreten hat. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der zu prüfenden Person.

(4) Die Teilprüfungen der Diplomprüfung sollen in der Zeit zwischen dem Ende des 5. Semesters und dem Ende des 8. Semesters abgelegt werden. Mit der Diplomarbeit ist am Anfang des 10. Semesters zu beginnen.

(5) Die Termine der Teilprüfungen sowie die Zulassungstermine für diese Prüfungen legt die zuständige Lehrperson im Einvernehmen mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses fest. Die Termine sind mindestens vier Wochen vorher in der Akademie durch Anschlag bekannt zu machen.

(6) Werdende Mütter dürfen in den letzten sechs Wochen vor dem errechneten Termin der Entbindung keine Prüfung ablegen, es sei denn, dass sie sich zur Ablegung der Prüfung ausdrücklich bereit erklären. Für die Zeit nach der Geburt gelten hinsichtlich der Ablegung von Prüfungen die Schutzvorschriften des § 6 (1) des Mutterschutzgesetzes (MuSchG). Erklärungen im Rahmen der Sätze 1 und 2 sind schriftlich gegenüber dem Vorsitz des Prüfungsausschusses abzugeben und können jederzeit widerrufen werden.

(7) Zeiten des Mutterschutzes und der Elternzeit (bei Kindern bis zu sechs Jahren) werden nicht auf die Regelbeurlaubungsdauer angerechnet. Während dieser Zeiten, d.h. auch im Urlaubssemester, können Studienleistungen und Prüfungen abgelegt werden. Für Studierende, die Familienpflichten wahrzunehmen haben, wird eine flexible Handhabung der Prüfungsfristen ermöglicht.

§ 6 Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen in den Teilprüfungen der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung sind in Form von

- Semesteratelierarbeiten (künstlerisches Arbeiten) in der Klasse,
- Projekten,
- Klausurarbeiten (Seminararbeiten) und
- mündlichen Prüfungen zu erbringen.

(2) Semesteratelierarbeiten sind künstlerische Arbeiten (**A**), die in dem betreffenden Prüfungsfach vom Studierenden mit Betreuung der zuständigen Lehrkräfte in der Klasse angefertigt werden. Ihr Umfang und ihre Komplexität ergeben sich aus der im Studienplan dafür ausgewiesenen Zeit. Soweit sich die Semesterarbeiten nicht bei den Prüfenden befinden, sind sie zum Prüfungstermin von der zu prüfenden Person vorzulegen. Bei der Beurteilung sind alle von der zu prüfenden Person in der Studienzeit, die der Bewertung zugrunde liegt, angefertigten Arbeiten zu berücksichtigen. Die Mithilfe der zuständigen Lehrkraft ist bei der Beurteilung zu berücksichtigen.

(3) Projekte (**AB**) sind künstlerische Arbeiten mit theoretischer textlicher Vor- und Nachbereitung (Referat, Präsentation, Exkursion, Ausstellungsbesuch, Ausstellungsorganisation, Publikation), die in dem betreffenden Prüfungsfach mit Korrekturhilfe der zuständigen Lehrkräfte angefertigt werden. Der Umfang und ihre Komplexität ergeben sich aus der im Studienplan dafür ausgewiesenen Zeit.

(4) Klausurarbeiten (Seminararbeiten) **(K)** sind künstlerische oder schriftliche Arbeiten, in denen die zu prüfende Person nachweisen soll, dass sie selbständig, in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Der in der Klausur zu prüfende Stoff soll aus den Inhalten der der Teilprüfung zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen entnommen werden, die sich auf ein oder mehrere Semester beziehen kann.

(5) In den mündlichen Prüfungen **(M)** soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob die zu prüfende Person über breites Grundlagenwissen verfügt. Die Dauer der Prüfung beträgt je zu prüfender Person und Fach mindestens etwa 15 Minuten. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von beiden prüfenden Personen zu unterzeichnen und mindestens ein Jahr aufzubewahren ist.

§ 7 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre. Die Wiederbestellung eines Mitglieds ist möglich. Scheidet ein Mitglied des Prüfungsausschusses vorzeitig aus, wird das Nachfolgemitglied nur für die restliche Amtszeit bestellt.

(2) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Vorsitz und dessen Stellvertretung werden vom Senat nach Anhörung der Fachgruppe aus der Mitte der Fachgruppe bestellt. Mitglieder des Prüfungsausschusses können nur Personen aus der Professorenschaft und dem Kreis der akademischen Mitarbeiter werden. Die Mitglieder müssen mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen Personen aus der Professorenschaft sein. Den Vorsitz und dessen Stellvertretung müssen Personen aus der Professorenschaft bekleiden.

(3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fachgruppe und der Studienkommission über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnote. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen, Studienpläne und Prüfungsordnungen.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(5) Soweit Bestimmungen dieser Prüfungsordnung nicht entgegenstehen, kann der Prüfungsausschuss die Erledigung von Angelegenheiten auf den Vorsitz übertragen. Entscheidungen über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen (§ 9 der Prüfungsordnung) und über die Vertretbarkeit der Überschreitung von Studienzeiten und Prüfungsfristen können nicht auf den Vorsitz übertragen werden.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit.

§ 8 Prüfende und Beisitz

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und Beisitzenden. In Eilfällen, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Prüfungsausschusses aufgeschoben werden kann, bestellt die dem Prüfungsausschuss vorsitzende Person die Prüfenden und Beisitz.

(2) Prüfende sind in der Regel hauptamtliche Personen aus der Professorenschaft und Lehrkräfte für besondere Aufgaben nach § 54 (1) des LHG. Personen aus dem Kreis der Akademischen Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte, die nicht unter Satz 1 fallen, können nur dann zu Prüfenden bestellt werden, wenn geeignete Prüfende nach Satz 1 nicht in genügendem Ausmaß zur Verfügung stehen; sie können auch dann nur neben einem Prüfenden nach Satz 1 eingesetzt werden. Lehrkräfte für besondere Aufgaben sind nach Maßgabe des Satzes 2 nur in Fächern, in denen ausschließlich technisch-praktische Inhalte geprüft werden, prüfungsberechtigt.

(3) Die künstlerischen und schriftlichen Prüfungsleistungen bei den Teilprüfungen der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung sind in der Regel von zwei Prüfenden zu bewerten. Soweit geeignete Prüfende nicht in genügendem Ausmaß zur Verfügung stehen, können Prüfungen auch von nur einer prüfenden Person abgenommen werden; Abs. 2 ist zu beachten. Wiederholungsprüfungen sind stets von zwei Prüfenden zu bewerten.

(4) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer prüfenden Person in Gegenwart einer beisitzenden Person abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hört die prüfende Person die beisitzende Person. Die beisitzende Person muss mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

(5) Die Diplomarbeit wird von einer Prüfungskommission beurteilt. Ihr gehören mindestens drei Mitglieder an; sie müssen Personen aus der Professorenschaft oder Lehrkräfte für besondere Aufgaben, denen nach § 54 (1) des Landeshochschulgesetzes die Prüfungsbefugnis übertragen wurde, sein. Der Prüfungsausschuss bestimmt die vorsitzende Person der Prüfungskommission; Abs.1 Satz 2 gilt entsprechend.

(6) Der Vorsitz des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den zu prüfenden Personen die Namen der Prüfenden mindestens 14 Tage vor der Prüfung bekannt gegeben werden.

§ 9 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Diplomstudiengang Bildende Kunst an einer anderen Kunsthochschule oder einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die nach dieser Prüfungsordnung Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden soll.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen demjenigen des Diplomstudiengangs im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung

vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen zu beachten.

(3) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk »bestanden« aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(4) Die Entscheidung über die Anrechnung nach den *Abs.1 und 2* trifft der Prüfungsausschuss.

(5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der *Abs.1 bis 4* besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen müssen vorgelegt werden.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit »nicht ausreichend« (5,0) bewertet, wenn die zu prüfende Person einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn sie nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Als Beginn der Prüfung gilt die Zulassung zur Teilprüfung bzw. die Ausgabe der Diplomarbeit. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der zu prüfenden Person kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht die zu prüfende Person das Ergebnis ihrer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit »nicht ausreichend« (5,0) bewertet. Eine zu prüfende Person, die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweilig prüfenden Person oder Aufsicht führenden Person von der Fortsetzung der Prüfungsleistungen ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit »nicht ausreichend« (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die zu prüfende Person von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Die Entscheidungen nach *Abs.1 bis 3* trifft der Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss kann die Entscheidungen allgemein oder im Einzelfall auf den Vorsitz übertragen. Belastende Entscheidungen sind der zu prüfende Person unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 11 Umrechnung des Diploms auf ECTS-Punkte

(1) Auf Wunsch können das erworbene Diplomzeugnis Bildende Kunst oder auch einzelne Studienleistungen vom an der SAdBK Stgt üblichen Gewichtungspunktesystem auf das ECTS-Punkte-System umgerechnet werden.

(2) Da die Diplomordnung auf Gewichtungspunkten basiert, kann die Umrechnung von auf ECTS-Punkte nur annäherungsweise erfolgen. Auf den Prüfungsbescheinigungen zur Diplomvorprüfung und Diplomprüfung sind die vorgenommene Zuordnungen ausgewiesen und in § 15 (5) und § 21 (3) tabellarisch zusammengefasst.

II. DIPLOM-VORPRÜFUNG

§ 12 Zulassung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist vor Beginn der ersten Teilprüfung der Diplom-Vorprüfung schriftlich über das Prüfungsamt bei der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person zu stellen.

(2) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt und seine künstlerische Eignung für den Studiengang nach den Vorschriften der Zulassungs- und Immatrikulationssatzung der SAdBK Stgt nachgewiesen hat oder

2. seine besondere Begabung und eine für das Studium hinreichende Allgemeinbildung nach der Verordnung des Kultusministeriums über die Begabtenprüfung nachgewiesen hat oder

3. den Prüfungsanspruch für den Diplomstudiengang Bildende Kunst oder einen verwandten Studiengang nicht verloren hat.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung sind beizufügen:

1. die Nachweise über das Vorliegen der in Abs. 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,

2. das Studienbuch oder die an der jeweiligen Hochschule an seine Stelle tretenden Unterlagen,

3. eine Erklärung darüber, ob die zu prüfende Person bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung im Diplomstudiengang Bildende Kunst oder in einem verwandten Studiengang nicht bestanden hat, ob sie sich in einem solchen Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet oder in einem solchen Studiengang den Prüfungsanspruch verloren hat.

(4) Ist es der zu prüfenden Person nicht möglich, eine nach *Abs. 3* erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen. Auf die Vorlage der Nachweise nach *Abs. 3 Nr. 1* kann der Prüfungsausschuss verzichten.

§ 13 Zulassungsverfahren

(1) Aufgrund der eingereichten Unterlagen entscheidet die dem Prüfungsausschuss vorsitzende Person über die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung.

(2) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in § 12 (2) genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. die zu prüfende Person die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in derselben Fachrichtung endgültig nicht bestanden oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

§ 14 Zulassung zu den Teilprüfungen innerhalb der Diplom-Vorprüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zu einer Teilprüfung innerhalb der Diplom-Vorprüfung ist schriftlich bei der die Teilprüfung abnehmenden Person zu stellen. Der Antrag auf Zulassung ist unmittelbar am Anschluss an die Lehrveranstaltungen zu stellen, in denen das Fach, das Gegenstand der Teilprüfung ist, gelehrt wurde.

(2) Zu einer Teilprüfung der Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer zur Diplom-Vorprüfung im Diplomstudiengang Bildende Kunst an der SAdBK Stgt zugelassen ist und an den Lehrveranstaltungen in dem Fach, das in der Teilprüfung geprüft wird, teilgenommen hat.

(3) Die prüfende Person kann verlangen, dass dem Antrag der Nachweis über die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung beigelegt wird.

(4) Aufgrund der eingereichten Unterlagen entscheidet die prüfende Person der betreffenden Teilprüfung über die Zulassung zur Teilprüfung.

(5) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in *Abs. 2* genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. die zu prüfende Person eine Teilprüfung der Diplom-Vorprüfung und damit die Diplom-Vorprüfung im Diplomstudiengang Bildende Kunst an der SAdBK Stgt endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat.

§ 15 Ziel, Zeitpunkt, Umfang und Art der Prüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in den ersten zwei Jahren ihres Studiums (2 Sem. Grund-, 2 Sem. Fachklasse) die inhaltlichen Grundlagen des Faches, ein künstlerisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung findet in der Regel Ende des 4. Studienseesters, spätestens zum Ende des 6. Semesters statt.

(3) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus studienbegleitenden Teilprüfungen und aus einer mündlichen Prüfung.

(4) Die Teilprüfungen setzen sich aus den Prüfungsteilen A, B und C zusammen. Diese werden unmittelbar im Anschluss an die Studienabschnitte abgenommen, in denen das jeweils geprüfte Fach gelehrt wurde. Sie sind mit insgesamt 42 Punkten gewichtet und bestehen aus den im Anhang1 aufgelisteten Fächern und Prüfungsleistungen.

(5) Die Gewichtungspunkte setzen sich wie folgt zusammen:

		Gewichtungspunkte	ECTS
Prüfungsteil A	künstlerisches Arbeiten / Projekte	32	84
Prüfungsteil B	wissenschaftliche Fächer	2	2
Prüfungsteil C	künstlerisch-technische Fächer	7	14
	Zusatzfächer	3	5
		45	108
	mündliche Prüfung	6	13
gesamt		50	120

(6) In der mündlichen Prüfung soll die zu prüfende Person in einem 20-minütigen Prüfungsgespräch über ihre künstlerischen Arbeiten aus den ersten vier Semestern reflektieren. Dieses Prüfungsgespräch wird mit 5 Punkten gewichtet.

(7) Die zu prüfende Person soll Zusatzfächer mit insgesamt 3 GP wählen und kann sich in weiteren als für die Vordiplomprüfung erforderlichen Fächer einer Prüfung unterziehen, soweit die prüfende Person zustimmt und die Regelstudienzeit dadurch nicht überschritten wird. Auch Zusatzfächer aus anderen Diplomstudiengängen an der SAdBK Stgt sind ebenfalls wählbar (interdisziplinär). Das Ergebnis dieser Prüfung wird auf Antrag der zu prüfenden Person in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 16 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweilig prüfenden Personen festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen zwischen 1,0 und 4,0 können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Noten 0,7 und 4,3 sind ausgeschlossen.

(2) Wird eine Prüfungsleistung von mehreren prüfenden Personen bewertet, so ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der von den einzelnen prüfenden Personen für die Prüfungsleistung gegebenen Noten.

(3) Setzt sich eine Teilprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, so errechnet sich die Note der Teilprüfung aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

(4) Bei der Notenbildung wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Die Note einer Teilprüfung lautet bei einem Durchschnitt

bis 1,5	= sehr gut
über 1,5 bis 2,5	= gut
über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
über 3,5 bis 4,0	= ausreichend

(6) Über jede Teilprüfung wird eine Bescheinigung ausgestellt, welche die Prüfungsnote enthält und in der eventuelle Besonderheiten festzuhalten sind.

(7) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn die Noten sämtlicher Teilprüfungen mindestens »ausreichend« (bis 4,0) sind. Die Diplom-Vorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Teilprüfung endgültig nicht bestanden ist. Eine Teilprüfung ist dann endgültig nicht bestanden, wenn die zu prüfende Person in dieser Teilprüfung nicht die Bewertung von mindestens 4,0 erreicht hat und eine Wiederholmöglichkeit für die Teilprüfung nicht besteht.

(8) Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus den Noten der einzelnen Teilprüfungen und der mündlichen Prüfung. Dabei werden die mit den jeweiligen Wichtigkeitspunkten multiplizierten Noten der einzelnen Teilprüfungen zusammengezählt. Die Summe wird durch die Summe aller Gewichtungspunkte dividiert. Bei der Bildung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(9) Die Gesamtnote wird vom Prüfungsausschuss festgestellt. Der Prüfungsausschuss kann die Feststellung dem Vorsitz überlassen.

(10) Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet

bei einem Ergebnis bis 1,5	= sehr gut
bei einem Ergebnis über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Ergebnis über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Ergebnis über 3,5 bis 4,0	= ausreichend

§ 17 Wiederholung von Prüfungsleistungen bei der Diplom-Vorprüfung

(1) Jede Teilprüfung, die nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, kann einmal wiederholt werden. In Fällen besonderer Härte kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der zu prüfenden Person eine zweite Wiederholung in höchstens drei Fächern zulassen.

(2) Zur Wiederholungsprüfung sind ein Zulassungsantrag und eine Zulassung erforderlich; § 14 gilt entsprechend.

(3) Die Wiederholungsprüfungen sollen grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten nach der ersten Prüfung abgelegt werden. Der Zeitpunkt der jeweiligen Wiederholungsprüfungen und die Termine für die Zulassungsanträge werden vom Prüfungsausschuss festgelegt, der diese Festsetzung dem Vorsitz übertragen kann. Die Termine werden von der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person bekannt gemacht. § 5 (3) Sätze 2 und 3 sind zu beachten.

§ 18 Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis auszustellen, das die in den Einzelfächern erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist von der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person zu unterzeichnen und trägt das Datum der Erfüllung der letzten Prüfungsleistung.

(2) Ist eine Teilprüfung der Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person der zu prüfenden Person hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls innerhalb welcher Frist die Teilprüfung der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden kann.

(3) Der Bescheid über die endgültig nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat die zu prüfende Person die Diplom-Vorprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, wird ihr auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine von der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person unterzeichnete Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten, die zum Bestehen der Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen und den Vermerk enthält, dass die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

III. DIPLOMPRÜFUNG

§ 19 Zulassung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung ist unmittelbar nach bestandener Diplom-Vorprüfung schriftlich über das Prüfungsamt bei der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person zu stellen.

(2) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt und seine künstlerische Eignung für den Diplomstudiengang Bildende Kunst nach den Vorschriften der Zulassungs- und Immatrikulationsatzung der SAdBK Stgt nachgewiesen hat oder
2. eine besondere Begabung und eine für das Studium hinreichende Allgemeinbildung nach der Verordnung des Kultusministerium über die Begabtenprüfung nachgewiesen hat oder
3. die Diplom-Vorprüfung im Diplomstudiengang Bildende Kunst an der SAdBK Stgt bestanden oder eine gemäß § 9 als gleichwertig anerkannte Prüfungsleistung erbracht hat.

(3) Im Übrigen gelten § 12 (2) bis (4) sowie § 13 entsprechend.

§ 20 Umfang der Prüfung

Die Diplomprüfung besteht aus den Teilprüfungen der Prüfungsteile A, B und C sowie der Diplomarbeit.

§ 21 Teilprüfungen der Prüfungsteile A, B und C

(1) Die Teilprüfungen innerhalb der Diplomprüfung (Prüfungsteile A, B und C) können frühestens nach der bestandenen Diplom-Vorprüfung abgelegt werden. Sie werden unmittelbar im Anschluss an die Lehrveranstaltungen abgenommen, in denen das jeweils geprüfte Fach gelehrt wurde.

(2) Die Prüfungsteile A, B und C sind mit insgesamt 56 Punkten gewichtet und bestehen aus den in Anhang 2 aufgeführten Fächern und Prüfungsleistungen.

(3) Die Gewichtungspunkte setzen sich wie folgt zusammen:

	Gewichtungspunkte	ECTS
Prüfungsteil A künstlerisches Arbeiten / Projekte	39	118
Prüfungsteil B wissenschaftliche Fächer	4	3
Prüfungsteil C künstlerisch-technische Fächer	12	18
Zusatzfächer	4	10
	60	150
Diplomprüfung	21	31
gesamt	80	180

(4) Die zu prüfende Person soll Zusatzfächer mit insgesamt 4 GP wählen und kann sich in weiteren als für die Vordiplomprüfung erforderlichen Fächer einer Prüfung unterziehen, soweit die zu prüfende Person zustimmt und die Regelstudienzeit dadurch nicht überschritten wird. Auch Zusatzfächer aus anderen Diplomstudiengängen an der SAdBK Stgt sind ebenfalls wählbar (interdisziplinär). Das Ergebnis dieser Prüfung wird auf Antrag des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 22 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, dass die zu prüfende Person in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist eine künstlerische Arbeit selbständig nach künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, darzustellen und in einer 30-minütigen, mündlichen Prüfung zu präsentieren. Das Verfassen eines erläuternden Textes ist freiwillig. Die Ablieferung eines Portfolios, das die künstlerische Entwicklung dokumentiert, die zur Diplomarbeit hingeführt hat, wird dringend empfohlen.

(2) Das Thema der Diplomarbeit kann von jeder Person aus der Professorenschaft, die in den Fächern des Prüfungsteils A unterrichtet, ausgegeben und betreut werden. Der zu prüfenden Person ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen. Die Entscheidung über das Thema und seine Ausgabe erfolgt durch die dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Diplomarbeit müssen so beschaffen sein, dass die Frist zur Bearbeitung der Diplomarbeit eingehalten werden kann.

(3) Die Diplomarbeit darf mit Zustimmung der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule ausgeführt werden.

(4) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der künstlerischen Arbeit beträgt 6 Monate. Ein erläuternder Text kann beigefügt werden. Die Erstellung eines Portfolios (Dokumentation der künstlerischen Entwicklung zur Diplomarbeit) wird dringend empfohlen. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie ihre Arbeit selbständig hergestellt und verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 23 Zulassung zu den Teilprüfungen der Diplomprüfung und zur Diplomarbeit

(1) Der Antrag auf Zulassung zu einer Teilprüfung ist schriftlich bei der prüfenden Person zu stellen. Der Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit ist schriftlich bei der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person zu stellen.

(2) Zu den Teilprüfungen der Diplomprüfung und zur Diplomarbeit kann nur zugelassen werden, wer für die Diplomprüfung im Studiengang Bildende Kunst an der SAdBK Stgt zugelassen ist. Zu einer studienbegleitend abzulegenden Teilprüfung der Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer an den Lehrveranstaltungen in dem Fach teilgenommen hat, das in der Teilprüfung geprüft wird. Zur Diplomarbeit kann nur zugelassen werden, wer sämtliche Teilprüfungen bestanden hat.

(3) Die prüfende Person kann verlangen, dass dem Antrag auf Zulassung zu einer Teilprüfung der Nachweis über die Zulassung zur Diplomprüfung beigefügt wird. Mit dem Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit ist nachzuweisen, dass die zu prüfende Person sämtliche Teilprüfungen erfolgreich abgelegt hat.

(4) Aufgrund der eingereichten Unterlagen entscheiden die prüfende Person der betreffenden Teilprüfung über die Zulassung zur Teilprüfung und die dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person über die Zulassung zur Diplomarbeit.

(5) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in Abs. 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. die zu prüfende Person eine Teilprüfung der Diplomprüfung oder die Diplomarbeit und damit die Diplomprüfung im Studiengang Bildende Kunst an der SAdBK Stgt endgültig nicht bestanden hat.

§ 24 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit (künstlerische Arbeit) ist fristgemäß bei der Stelle abzuliefern, die die dem Prüfungsausschuss vorsitzende Person bestimmt hat. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit »nicht ausreichend« (5,0) bewertet. § 22 (1) Satz 2 und 3 gelten entsprechend.

(2) Die Bewertung der Diplomarbeit obliegt der Prüfungskommission nach § 8 Abs. 5. Das Bewertungsverfahren ist spätestens nach acht Wochen abzuschließen.

(3) Die Prüfungskommission trifft Entscheidungen über Abweichungen von Prüfungsleistungen und entscheidet über Beschwerden und Eingaben im Zusammenhang mit der Diplomarbeit. Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Prüfungskommission. Diese entscheidet durch Mehrheitsbeschluss, bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Die vorsitzende Person betraut ein Mitglied der Prüfungskommission mit der Schriftführung. Mit der Fertigung der Niederschrift werden die teilnehmenden Personen der Sitzung und der wesentliche Ablauf der Sitzung protokolliert. Die Niederschrift ist von der vorsitzenden Person und der mit der Schriftführung betrauten Person zu unterzeichnen und den Prüfungsakten beizufügen.

(5) Die der Prüfungskommission vorsitzenden Person sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung.

(6) Die Mitglieder der Prüfungskommission sind bei der Tätigkeit als Prüfende unabhängig und nicht an Weisungen gebunden.

(7) Der Bewertung der Diplomarbeit sind folgende Bewertungskriterien zurunde zu legen:

1. künstlerische Gestaltungsfähigkeiten und manuelle Fähigkeit (8-fach)
2. Interessenslage, Reflexion und verbales Darstellungsvermögen (2-fach)

Innerhalb dieser Kriterien ist besonders zu beurteilen, in wieweit entsprechend den Anforderungen der Studienordnung die gestalterische Praxis unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten, Formen der Präsentation, Kunstvermittlung, künstlerisch-technische Verfahren, künstlerisches Reflexionsvermögen sowie Lösungen von Aufgaben aus den angewandten Bereichen erfolgreich umgesetzt worden sind.

(8) In dem 30-minütigen Prüfungsgespräch sollen auch Fragen, die mit dem Gesamtgebiet der Bildenden Kunst zusammenhängen, einbezogen werden.

(9) Zur Ermittlung der Note für die Diplomarbeit (künstlerische Arbeit und mündliche Präsentation) ist von jedem Mitglied der Prüfungskommission für jedes Kriterium nach Abs. 7 eine Bewertungsstufe zwischen 1 und 5 nach § 16 (1) zu geben. Die Note der Diplomarbeit bestimmt sich aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüfern erteilten Bewertungsstufen unter Beachtung der Gewichtung nach Abs. 7. § 16 (4) findet entsprechende Anwendung.

(10) Bei der Ermittlung der Gesamtnote wird die Diplomarbeit mit insgesamt 20 Punkten gewichtet.

§ 25 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen bei den Teilprüfungen der Diplomprüfung finden § 16 (1) bis (6) entsprechende Anwendung.

(2) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn die Noten sämtlicher Teilprüfungen und die Note der Diplomarbeit mindestens »ausreichend« (bis 4,0) sind. Die Diplomprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Teilprüfung oder die Diplomarbeit endgültig nicht bestanden ist. Eine Teilprüfung oder die Diplomarbeit ist dann endgültig nicht bestanden, wenn sie nicht die Bewertung von mindestens 4,0 erreicht hat und eine Wiederholmöglichkeit für den Prüfungsteil nicht besteht.

(3) Die Gesamtnote der Diplomprüfung wird aus den einzelnen Noten der Prüfungsteile A, B und C sowie der Note der Diplomarbeit unter Beachtung der Gewichtung nach § 21 (2) und § 22 (10) gebildet. Die mit den jeweiligen Gewichtungspunkten multiplizierten Noten werden addiert und die Summe durch die Summe aller Gewichtungspunkte dividiert.

(4) Die Gesamtnote wird vom Prüfungsausschuss festgestellt. Der Prüfungsausschuss kann die Feststellung dem Vorsitz überlassen.

(5) Die Gesamtnote einer bestandenen Diplomprüfung lautet:

bei einem Ergebnis bis 1,5	= sehr gut
bei einem Ergebnis über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Ergebnis über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Ergebnis über 3,5 bis 4,0	= ausreichend

(6) Bei einer Gesamtnote »sehr gut« in der Diplomprüfung und überragenden Leistungen in der Diplomarbeit kann das Gesamturteil »mit Auszeichnung bestanden« erteilt werden.

§ 26 Wiederholung von Prüfungsleistungen bei der Diplomprüfung

(1) Jede Teilprüfung, die nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, kann einmal wiederholt werden. In Fällen besonderer Härte kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der zu prüfenden Person eine zweite Wiederholung in höchstens zwei Fächern zulassen.

(2) Eine mit »nicht ausreichend« bewertete Diplomarbeit kann mit einem neuen Thema wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des neuen Themas in der in § 22 (5) genannten Frist ist jedoch nur zulässig,

wenn die zu prüfende Person bei der Anfertigung ihrer ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(3) Im Falle der Wiederholung einer Teilprüfung sollen die für das Fach zuständigen Lehrkräfte für die Zeit bis zu Wiederholung der Prüfung der zu prüfenden Person im angemessenen Umfang Korrekturhilfen erteilen. Im Falle der Wiederholungsprüfung in einer künstlerischen Arbeit oder/und Projektarbeit sind entweder die verbesserte Arbeit aus der nicht bestandenen Prüfung oder eine neue Arbeit zu bewerten.

(4) Zur Wiederholungsprüfung sind ein Zulassungsantrag und eine Zulassung erforderlich § 23 gilt entsprechend.

(5) Die Wiederholungsprüfungen sollen grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten nach der ersten Prüfung abgelegt werden. Der Zeitpunkt der jeweiligen Wiederholungsprüfung und die Termine für die Zulassungsanträge werden vom Prüfungsausschuss festgelegt, der diese Festsetzung dem Vorsitz übertragen kann. Die Termine werden der zu prüfenden Person durch die dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person bekannt gemacht.

§ 27 Zeugnis

(1) Hat die zu prüfende Person die Diplomprüfung bestanden, so erhält sie ein Zeugnis, das die Noten der Teilprüfungen, das Thema und die Note der Diplomarbeit, die Gesamtnote der Diplomprüfung und die Gesamtzahl der Studiensemester enthält. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(2) Das Diplomzeugnis wird vom Vorstandsvorsitz und von der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person unterzeichnet und mit dem Siegel der SAdBK Stgt versehen.

(3) Das Diplomzeugnis wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfasst.

(4) Ist die Diplomarbeit oder eine Teilprüfung der Diplomprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die dem Prüfungsausschuss vorsitzende Person der zu prüfenden Person hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls innerhalb welcher Frist die Diplomarbeit oder die Teilprüfung der Diplomprüfung wiederholt werden kann.

(5) Der Bescheid über die endgültig nicht bestandene Prüfung ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

(6) § 20 (4) gilt entsprechend.

§ 28 Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Diplomzeugnis wird die Diplomurkunde vergeben. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades Diplom Bildende Kunst beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird vom Vorstandsvorsitz der SAdBK Stgt und der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

(3) Die Diplomurkunde wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfasst.

IV. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 29 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat die zu prüfende Person bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betroffenen Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die zu prüfende Person hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die zu prüfende Person die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze.

(3) Der zu prüfenden Person ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ist ein neues Prüfungszeugnis zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für »nicht bestanden« erklärt wurde. Eine Entscheidung nach *Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2* ist nach einer Frist von fünf Jahren vom Datum des Prüfungszeugnisses an ausgeschlossen.

§ 30 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der zu prüfenden Person auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Der Antrag ist binnen eines Jahres nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person zu stellen. *§ 60 der Verwaltungsgerichtsordnung* gilt entsprechend. Die dem Prüfungsausschuss vorsitzenden Person bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 31 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am 23. Mai 2011 in Kraft.

(2) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung das Studium in den Studiengängen der Freien Kunst (Malerei/Freie Graphik/Bildhauerei/Freie und angewandte Keramik/Glasgestaltung/Bühnenbild) begonnen haben, können ihr Studium nach den bisherigen Bestimmungen beenden.

(3) Studierende nach *Abs. 2*, die ihr Studium mit dem akademischen Grad Diplom Bildende Kunst abschließen wollen, müssen entsprechend dieser Prüfungsordnung das Bestehen sämtlicher Teilprüfungen der Diplom-Vorprüfung und Diplomprüfung nachweisen. Bereits erbrachte Prüfungsleistungen können soweit gleichwertige Prüfungsinhalte vorliegen, nach Rücksprache mit der jeweiligen Person aus der Professorenschaft/Fachdozentenschaft angerechnet werden. Die Entscheidung über die Anrechnung trifft der Prüfungsausschuss.

(4) Studierende nach *Abs. 3* können auf schriftlichen Antrag beim Prüfungsamt ihr Studium nach der Diplomprüfungsordnung abschließen, wenn Sie 2 Jahre vor Inkrafttreten dieser Diplomprüfungsordnung ihr Studium begonnen haben.

Stuttgart, den 23. Mai 2011

Petra von Olschowski
Rektorin

Diplomstudiengang Bildende Kunst

Diplomvorprüfung – Prüfungsbescheinigung

Name: _____ Matrikel-Nr.: _____

	Prüfung		Note		Punkte		Unterschrift
	Art	Datum	Wert	Grade	GP	ECTS	
A Künstlerisches Arbeiten / Projekte							
Grundklasse (1. Sem.)	A				7	17	
Grundklasse (2. Sem.)	A				7	17	
Fachklasse (3. Sem.)	A				7	17	
Fachklasse (4. Sem.)	A				7	17	
Projekt	AB				2	9	
Projekt	AB				2	9	

B Wissenschaftliche Fächer							
1. Kunstwiss. – Proseminar/Klausur					2	2	
2. Kunstwiss. – Vorlesung	V				0	0	

C Künstlerisch-technische Fächer							
1. Fach					1	2	
2. Fach					1	2	
3. Fach					1	2	
4. Fach					1	2	
5. Fach					1	2	
6. Fach					1	2	
7. Fach					1	2	

Zusatzfächer							
1.							
2.							
3.							

Mündliche Prüfung							
Bewertung gemäß § 15 und § 16 der PO	M				6	13	

Vordiplom gesamt					50	120	
-------------------------	--	--	--	--	----	-----	--

Bitte beachten: Die Prüfungsbescheinigung ist vom Studierende sorgfältig zu führen, aufzubewahren und zum 5. Semester der Abteilung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Akademie vorzulegen.

Prüfungsteil A Künstlerische Arbeiten / Projektarbeiten

6 Leistungsnachweise (4 à 7 GP und 2 à 2 GP = 32 GP)

Prüfungsarten: **A**=Semesteratelierarbeiten, **AB**=Projektarbeiten

In den unterschiedlichen Fachklassen der SAdBK Stgt können je nach Profil der Professuren folgende Bereiche der Bildenden Kunst studiert werden:

Bildhauerei, Fotografie, Freie Grafik (Zeichnung), Freie und angewandte Keramik, Glasgestaltung, Malerei, Performance oder Video. Die genannten Überbegriffe schliessen nachgeordnete oder spezielle künstlerische Disziplinen wie Aktmalerei und -zeichnung, Assemblage, Ausstellungspraxis, Collage, Film, räumliche Installation, Kunst im öffentlichen Raum, Digitale Medien, Architektur-, Landschaft- und Naturzeichnen, Perspektive, plastisches Objekt in die Lehre mit ein. Ebenso werden dort kunsttheoretische Inhalte wie z.B. Abbildungstheorie, Bildanalyse, Farbtheorie, Kompositionslehre, Kunstmarkt, Ideenfindung, Materialkunde etc. vermittelt.

Prüfungsteil B Wissenschaftliche Fächer

2 Leistungsnachweise (1 à 2 GP und 1 à 1 GP = 3 GP)

Prüfungsarten: **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen, **K**=Klausur, **M**=mündliche Prüfung

Lehrangebote und -veranstaltungen der Kunstwissenschaft der SAdBK Stgt wie Vorlesungen, Pro- und Hauptseminare, Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten, Exkursionen verbunden mit schriftlichen und/oder mündlichen Referaten, Hausarbeiten etc.

Prüfungsteil C Künstlerisch-technische Fächer

7 Leistungsnachweise (7 à 1 GP = 7 GP)

Prüfungsarten: **AB**=Projektarbeiten, **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen

Die technischen Fächer werden in den Werkstätten der Akademie vermittelt. Für das Diplomstudium Bildende Kunst stehen vornehmlich folgende Werkstätten mit ihren exemplarisch aufgeführten Lehrinhalten zur Verfügung. Bis zum Vordiplom müssen 7 verschiedene Fächer belegt werden. Die mit einem vorangestellten Δ und fettgedruckten Fächer sind wählbar.

Werkstätten für Flach- Hoch- Und Tiefdruck (Δ Holz- und Linoldruck, Δ Offset, Δ Lithografie, Δ Radierung, Δ Siebdruck/Serigrafie, Δ weitere Flachdrucktechniken), Werkstatt für Maltechnologie (Δ Grundiertechniken, Δ Farbchemie, Δ Historische Maltechniken, Δ Pigmentkunde, Δ Wandmaltechniken), Werkstatt für fotografische Techniken (Δ Fotografie analog und digital), Medienwerkstatt (Δ Animation, Δ Computertechniken, Δ redaktionelles Design, Δ Digitaldruck, Δ digitale Medien, Δ Film, Δ Präsentationstechniken, Δ Videoschnitt, Δ Webdesign), Werkstätten für Holz-, Metall- und Steinbearbeitung (Δ Holzbearbeitung, Δ Materialexperiment, Δ Metallbearbeitung, Δ Steinbearbeitung), Werkstätten für Bronze, Gips, Glas und Keramik (Δ Abform- und Abgusstechniken, Δ Beton- und Bronzeguss, Δ Glasblasen, Δ Flachglasbearbeitung, Δ Gipsmodellbau und -formen, Δ Glasobjekt, Δ Glasschleifen, Δ Keramische Brenn(ofen)technik, Δ Keramische Formgebung und Oberflächenbehandlung, Δ Schlickergießen und Ausformen mit Ton, Δ Umguss- und Schmelztechniken)

Zusatzfächer

Prüfungsarten: **AB**=Projektarbeiten, **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen

Zusatzfächer können aus dem wissenschaftlichen und technischen Bereich oder als Projekt gemäß § 15 (7) gewählt werden. Zusatzfächer aus anderen Diplom- oder BA/MA-Studiengängen können gewählt werden. Werkstätten aus anderen Fachbereichen können genutzt werden (AKA-OPEN, interdisziplinär).

Umrechnungstabelle der Diplomnoten in den ECTS-Grade

1,0 = A | 1,3 = A- | 1,7 = B+ | 2,0 = B | 2,3 = B- | 2,7 = C+ | 3,0 = C | 3,3 = C- | 3,7 = D+ | 4,0 = D | 4,3 \geq = F

Diplomstudiengang Bildende Kunst

Diplomprüfung – Prüfungsbescheinigung

Name: _____ Matrikel-Nr.: _____

	Prüfung		Note		Punkte		Unterschrift
	Art	Datum	Wert	Grade	GP	ECTS	
A Künstlerisches Arbeiten / Projekte							
Fachklasse (5. Sem.)	A				7	20	
Fachklasse (6. Sem.)	A				7	20	
Fachklasse (7. Sem.)	A				7	20	
Fachklasse (8. Sem.)	A				7	20	
Fachklasse (9. Sem.)	A				7	20	
Projekt	AB				2	9	
Projekt	AB				2	9	

B Wissenschaftliche Fächer							
1. Kunstwiss. – Hauptseminar/Klausur					4	3	
2. Kunstwiss. – Vorlesung	V				0	0	

C Künstlerisch-technische Fächer							
1. Fach					2	3	
2. Fach					2	3	
3. Fach					2	3	
4. Fach					2	3	
5. Fach					2	3	
6. Fach					2	3	

Zusatzfächer							
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							

Diplomprüfung (10. Sem.)							
Bewertung gemäß § 24 und § 25 der PO					21	31	

Diplom gesamt					80	180	
----------------------	--	--	--	--	----	-----	--

Bitte beachten: Die Prüfungsbescheinigung ist vom Studierende sorgfältig zu führen, aufzubewahren und zum 5. Semester der Abteilung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Akademie vorzulegen.

Prüfungsteil A Künstlerische Arbeiten / Projektarbeiten

7 Leistungsnachweise (5 à 7 GP und 2 à 2 GP = 39 GP)

Prüfungsarten: **A**=Semesteratelierarbeiten, **AB**=Projektarbeiten

In den unterschiedlichen Fachklassen der SAdBK Stgt können je nach Profil der Professuren folgende Bereiche der Bildenden Kunst studiert werden:

Bildhauerei, Fotografie, Freie Grafik (Zeichnung), Freie und angewandte Keramik, Glasgestaltung, Malerei, Performance oder Video. Die genannten Überbegriffe schliessen nachgeordnete oder spezielle künstlerische Disziplinen wie Aktmalerei und -zeichnung, Assemblage, Ausstellungspraxis, Collage, Film, räumliche Installation, Kunst im öffentlichen Raum, Digitale Medien, Architektur-, Landschaft- und Naturzeichnen, Perspektive, plastisches Objekt in die Lehre mit ein. Ebenso werden dort kunsttheoretische Inhalte wie z.B. Abbildungstheorie, Bildanalyse, Farbtheorie, Kompositionslehre, Kunstmarkt, Ideenfindung, Materialkunde etc. vermittelt.

Prüfungsteil B Wissenschaftliche Fächer

2 Leistungsnachweis (1 à 4 GP und 1 à 1 GP = 5 GP)

Prüfungsarten: **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen, **K**=Klausur, **M**=mündliche Prüfung

Lehrangebote und -veranstaltungen der Kunstwissenschaft der SAdBK Stgt wie Vorlesungen, Pro- und Hauptseminare, Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten, Exkursionen verbunden mit schriftlichen und/oder mündlichen Referaten, Hausarbeiten etc.

Prüfungsteil C Künstlerisch-technische Fächer

6 Leistungsnachweise (6 à 2 GP = 12 GP)

Prüfungsarten: **AB**=Projektarbeiten, **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen

Die technischen Fächer werden in den Werkstätten der Akademie vermittelt. Für das Diplomstudium Bildende Kunst stehen vornehmlich folgende Werkstätten mit ihren exemplarisch aufgeführten Lehrinhalten zur Verfügung. Nach bestandem Vordiplom müssen 6 verschiedene Fächer bis zum Diplom belegt werden. Die mit einem vorangestellten Δ und fettgedruckten Fächer sind wählbar.

Werkstätten für Flach- Hoch- Und Tiefdruck (Δ Holz- und Linoldruck, Δ Offset, Δ Lithografie, Δ Radierung, Δ Siebdruck/Serigrafie, Δ weitere Flachdrucktechniken), Werkstatt für Maltechnologie (Δ Grundiertechniken, Δ Farbchemie, Δ Historische Maltechniken, Δ Pigmentkunde, Δ Wandmaltechniken), Werkstatt für fotografische Techniken (Δ Fotografie analog und digital), Medienwerkstatt (Δ Animation, Δ Computertechniken, Δ redaktionelles Design, Δ Digitaldruck, Δ digitale Medien, Δ Film, Δ Präsentationstechniken, Δ Videoschnitt, Δ Webdesign), Werkstätten für Holz-, Metall- und Steinbearbeitung (Δ Holzbearbeitung, Δ Materialexperiment, Δ Metallbearbeitung, Δ Steinbearbeitung), Werkstätten für Bronze, Gips, Glas und Keramik (Δ Abform- und Abgusstechniken, Δ Beton- und Bronzeguss, Δ Glasblasen, Δ Flachglasbearbeitung, Δ Gipsmodellbau und -formen, Δ Glasobjekt, Δ Glasschleifen, Δ Keramische Brenn(ofen)technik, Δ Keramische Formgebung und Oberflächenbehandlung, Δ Schlickergießen und Ausformen mit Ton, Δ Umguss- und Schmelztechniken)

Zusatzfächer

Prüfungsarten: **AB**=Projektarbeiten, **V**=Vorlesungs- oder Seminarveranstaltungen

Zusatzfächer können aus dem wissenschaftlichen und technischen Bereich oder als Projekt gemäß § 13 (7) gewählt werden. Zusatzfächer aus anderen Diplom- oder BA/MA-Studiengängen können gewählt werden. Werkstätten aus anderen Fachbereichen können genutzt werden (AKA-OPEN, interdisziplinär).

Umrechnungstabelle der Diplomnoten in den ECTS-Grade

1,0 = A | 1,3 = A- | 1,7 = B+ | 2,0 = B | 2,3 = B- | 2,7 = C+ | 3,0 = C | 3,3 = C- | 3,7 = D+ | 4,0 = D | 4,3 \geq = F